

# Verantwortungsgemeinschaft „Region Zwickau“

## Steuerungsgruppe



---

### Treff der Steuerungsgruppe am 11.09.2019 - Protokoll

**Ort:** Katholische Pfarrei St. Pius X. Grenzweg 17, 09337 Hohenstein-Ernstthal

**Anwesenheit:** Dekan Markus Böhme (VG-Leiter, Zwickau, Hl. Familie, St. Franziskus, St. Johann Nepomuk, Maria Königin des Friedens Kirchberg), Gert Friedrich (Zwickau, Hl. Familie), Thomas Kratzmann (Meerane), Regina Lesch (Crimmitschau), Michael Olbrich (Schulleiter PBG) P. Piotr Pasko OMI (Zwickau), Andreas Pirgl (Zwickau, St. Franziskus), Andreas Rölle (Caritasverband Dekanat Zwickau e.V.), Konrad Sauer (Zwickau, St. Johann Nepomuk), Katrin Schaab (Kirchberg), Prof. Norbert Schälzky (delegiert für Waldenburg), GR Bernadette Sonnemann (Zwickau, Hl. Familie), Pfr. Dr. Waldemar Styra (Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Meerane, Waldenburg), Gräfin Madeleine von Schönburg (Glauchau), Matthias Weise (Hohenstein-Ernstthal), Dr. Christian März (Bischöfliches Ordinariat, Prozessbegleiter), Stephan Schubert (Bischöfliches Ordinariat, Prozessbegleiter)

entschuldigt: Pfr. Sebastian Eisner

unentschuldigt: Vertreter von Werdau

#### **1. Geistliches Wort & Begrüßung**

Gemeindereferentin Bernadette Sonnemann hält in der Kirche einen geistlichen Impuls zum Thema „Regenbogen – Brücke – alle Farben sind notwendig – so auch wir in der VG“.

Herr Matthias Weise gibt einige kurze Erklärungen zur Kirche in Hohenstein-Ernstthal.

Der Leiter der VG, Dekan Markus Böhme, begrüßt im Pfarrsaal die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe und die Prozessbegleiter aus dem Bischöflichen Ordinariat.

#### **2. Vorstellung der Tagesordnung**

Dr. Christian März stellt die Tagesordnung vor. Außerdem wird das Protokoll der letzten Sitzung kontrolliert. Da ein Vertreter von Werdau (wiederholt) fehlt, wird der VG-Leiter beauftragt, mit dem zuständigen Pfarrer in Kontakt zu treten, damit künftig auch alle Gemeinden der VG in der Steuerungsgruppe repräsentiert sind.

#### **3. Vorstellung der Oblaten**

P. Piotr Pasko OMI, der neue Rektor der Oblaten in Zwickau, stellt sich und seine neue Kommunität (mit P. Tadeusz Wdowczyk OMI und P. Wladyslaw Poddebniak OMI) kurz vor. Gemäß dem bischöflichen Dekret sind er und seine Mitbrüder ab 01.09.2019 zum Dienst in der ganzen VG unter Leitung des VG-Leiters Markus Böhme beauftragt.

#### **4. Patrozinium der künftigen Pfarrei**

Der VG-Leiter stellt die Ergebnisse der Abstimmungen der Pfarrgemeinderäte bezüglich des Patroziniums der künftigen Pfarrei vor.

Der PGR der Pfarrei Maria Königin des Friedens hat sich bewusst der Abstimmung enthalten, weil er sich ein ganz neues Patrozinium gewünscht hätte, aber erklärt, die Entscheidung des Bischofs mitzutragen.

Für den Namen „**St. Johann Nepomuk**“ / „Heiliger Johannes Nepomuk“ votieren **zwei** PGRs: St. Johann Nepomuk in Zwickau und St. Martin in Waldenburg.

Für den Namen „**Heilige Familie**“ votieren **sieben** PGRs: Heilige Familie Zwickau, St. Franziskus Zwickau-Planitz, St. Bonifatius Werdau, St. Franziskus von Assisi Crimmitschau, Mariä Himmelfahrt Glauchau, Mutterschaft Mariens Meerane, St. Pius X. Hohenstein-Ernstthal.

Dr. März teilt die Entscheidung des Bischofs mit: Die künftige Pfarrei wird „Heilige Familie“ heißen. Damit folgt der Bischof den Voten der PGRs der VG. Ein Brief, in welchem die Entscheidung des Bischofs formuliert ist, wird folgen. Die Entscheidung darf aber bereits kommuniziert werden.

Es wird um einen Rückmeldung aus den PGRs der Pfarreien der VG gebeten.

Erneut wird von manchen Vertretern Kritik an der Maßgabe des Bischofs, kein neues Patrozinium zuzulassen, geäußert. Andere sind zufrieden mit der Entscheidung, da die Mehrheit sich für „Heilige Familie“ ausgesprochen hat und so das Patrozinium der Pfarrkirche das dem der Pfarrei entspricht.

Dr. März erklärt, der Bischof habe sich rein formal für das reguläre Verfahren entschieden. Zugleich macht er deutlich, dass es eine emotionale Seite gibt und deshalb manche enttäuscht sind. Auch wenn das Ergebnis nicht für alle befriedigend ist, bittet er dennoch darum, jetzt nach vorn zu schauen.

#### **5. Der biblisch begründete Auftrag (BBA)**

Bis zu diesem Treffen wurde um Rückmeldungen aus den PGRs gebeten, ob der bereits vorliegende BBA der früheren VG „Zwickau & Kirchberg“ für die Region angenommen werden kann. Die Vertreter der früheren VG „Glauchau“ bejahen dies. Von Werdau ist dazu keine Rückmeldung eingegangen.

Frau Lesch berichtet von der Klausur mit Herrn Schubert zu diesem Thema in Crimmitschau. Auch der dortige PGR kann sich prinzipiell damit anfreunden. Da dieser BBA jedoch nur auf Zwickau fokussiert war, sollte es Ergänzungen geben, die den Blick für die kleineren Pfarreien im Zwickauer Umland weiten. Frau Lesch stellt den Ergänzungswunsche zum BBA des PGR Crimmitschau vor:

*„In der Situation der kleiner werdenden Kommunen und Kirchgemeinden im ländlichen Raum und in dem Maß, in dem uns zunehmend junge Menschen in den Gemeinden verloren gehen, wollen wir uns auf die Suche nach zeitgemäßen Formen und einer verständlichen Sprache im Ausdruck unseres Glaubens machen.*

*Dabei soll nicht stumpf einem Zeitgeist gefolgt werden, vielmehr müssen wir uns und unsere Riten immer neu auf Wahrhaftigkeit und Verständlichkeit prüfen. Gleichzeitig wollen wir bewusst auch auf die Pflege wertvoller Traditionen achten. Menschen, die in unsere Gottesdienste kommen, müssen sich willkommen und hineingenommen fühlen.*

*Viele, die sich teilweise resigniert von unseren Gemeinden abgewendet haben, haben nicht zuletzt die Gemeinschaft und Freude, das „brennende Herz“ im Glauben vermisst.*

*Junge Menschen brauchen nicht nur in der Zeit ihrer Jugend die Möglichkeit einen eigenen Ausdruck in ihrer Beziehung zu Gott zu finden.*

*Indem wir Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Familien schaffen, welche bewusst für alle offen und verständlich sind, die nicht mehr selbstverständlich in unseren Gottesdiensten beheimatet sind, können wir auch für uns selbst wieder erfahrbar machen und neu erlernen, welche begeisternde Kraft auf dem Weg mit Jesus entsteht.*

*So, wie die Emmausjünger neben Christus ihren Weg gegangen sind, ohne ihn zu erkennen, so sind wir oft nur mit unseren eigenen Bedürfnissen befasst und sehen manchmal nicht, was nötig ist, um Gemeinschaft entstehen zu lassen.*

*Durch den bewussten Blick über den Tellerrand auf alle die bereit sind, sich von uns einladen zu lassen und auch auf alle, die sich in unseren Gemeinden nicht mehr wohl fühlen, wollen wir Christus in unserem Nächsten wieder neu erkennen.“*

Herr Gert Friedrich erklärt sich bereit, mit Herrn Andreas Bayer ein Redaktionsteam zu bilden und den BBA entsprechend zu ergänzen. Zugleich wird die Bitte an das Redaktionsteam herangetragen, einen Vorschlag für ein Leitwort zu formulieren.

Bis Ende des Jahres 2019 sollte der Text fertig vorliegen, damit die PGRs der VG noch einmal darüber beraten und votieren können, ob sie Text und Leitwort so übernehmen wollen.

## **6. Relevante Pastorale Themen**

Herr Schubert berichtet, dass die PGRs der VG sich mit folgenden Fragen beschäftigt haben:

- 1) Welche wichtigen seelsorglichen Schwerpunkte gibt es in unserer Gemeinde bereits?
- 2) Welche Gaben gibt es bei uns?
- 3) Welche Schwerpunkte werden zudem als wichtig erachtet, können aber zum derzeitigen Zeitpunkt nicht geleistet werden?
- 4) Wo können wir uns mit anderen Gemeinden austauschen / vernetzen?

Die Antworten wurden in einer Tabelle optisch aufbereitet. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe bemerken, dass manche pastoralen Schwerpunkte für ihre Pfarrei gar nicht angegeben sind. Möglicherweise wird dies ohnehin als selbstverständlich vorausgesetzt.

Nach einer Diskussion darüber wird die Einigung erzielt, in den PGRs noch einmal auf S. 2 der Tabelle zu schauen und zu überlegen, wo Ergänzungen nötig sind.

Die Prozessbegleiter schlagen vor, dies unter folgender Fragestellung zu tun:

- 1) Überprüfen Sie, ob aus Sicht Ihrer Pfarrei Ergänzungen vorgenommen werden müssen!
- 2) Welche ersten praktischen Konsequenzen könnten sich für Ihre Pfarrei aus dem Verhältnis von Angeboten (Frage 3) und Nachfrage (Frage 4) ergeben?

Die Rückmeldung zu den Beratungen sind bis zum 10. Dezember 2019 an den VG-Leiter und die Prozessberater zu senden. Die Fragestellungen und der Auswertungsbogen sind dem Protokoll als Anlagen beigelegt.

## **7. Kommunikation in die Gemeinde**

Die VG „Region Zwickau“ steht ein Jahr vor der Neugründung der Pfarrei. Ein Blick auf die Kommunikation erweist sich als nötig. Es stellt sich die Frage, wie wir auf unterschiedlichsten Ebenen zusammenarbeiten und was verbesserungswürdig ist.

Herr Rölle (Caritasverband) fragt, warum die kirchlichen Orte eingebunden sind, obwohl sich das meiste um die Pfarrei-Neugründung dreht. Herr Olbrich hingegen erklärt, dass er sich (als Vertreter des PBG) gut eingebunden fühlt, weil es mit den Pfarreien viele Berührungspunkte gibt.

Es wird eine Prozessmüdigkeit wahrgenommen. Deshalb sollen keine neuen Ebenen eröffnet werden. Die Wirksamkeit des Prozesses wird angefragt.

Als nächstes sollen ganz konkrete Dinge bedacht werden, z.B. Pfarrbrief, Internetauftritt, praktische Überlegungen, wie manche organisatorischen Dinge in den Gemeinden vor Ort gelöst werden können, etc.

Bis zum nächsten Treffen der Steuerungsgruppe sollen die PGRs der VG Vorschläge machen, was wie angegangen werden kann.

Herr Schubert formuliert die Fragen: Was feiern wir in einem Jahr? Wer feiert mit?  
Wie wird der Prozess für die Gemeinden erfahrbar?

Er betont, dass auch die kirchlichen Orte mit dabei sein müssen.

In manchen VGs hat der VG-Leiter die Vertreter der kirchlichen Orte eingeladen, um gemeinsam zu überlegen, wie diese sich mit einbringen können. Ist das auch für die VG „Region Zwickau“ sinnvoll?

## **8. Infos zur AG Immobilien**

Dekan Böhme berichtet, dass ein erster Termin für die AG Immobilien vereinbart ist. Die AG trifft sich am 05. November 2019 unter der Begleitung des Prozessbegleiters Dr. Christian März und Herrn Kay Gräbert (Bischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung Finanzen, Liegenschaften, Zentrale Dienste).

Jede Pfarrei hat einen Vertreter für die AG benannt.

## **10. Sonstiges**

### **10.1 Nächste Schritte – Vereinbarung**

- Redaktion des biblisch begründeten Auftrags (Hr. Friedrich, Hr. Bayer)
- Erarbeitung von zwei Fragen zum Fragebogen (Dr. März, Hr. Schubert)
- Folie Kommunikation (Dr. März, Hr. Schubert)
- AG Immobilien (Mitarbeiter der AG)
- Überlegung, welche praktischen Dinge für die Gemeinden vor Ort bedacht werden müssen (alle)

### **10.2 Nächster Termin**

Die nächste Steuerungsgruppe findet am 08.01.2020 um 19.00 Uhr in Glauchau (Mariä Himmelfahrt) statt.

### **10.3 Informationen aus der VG**

14.09.2019, 17.00 Uhr: Einführung der neuen OMI-Patres in der Heiligen Familie

16.09.2019, 19.00 Uhr: Römerforum im Peter-Breuer-Gymnasium „Gottes Lobbyisten.  
Wie politisch darf Kirche sein?“

21.09.2019, 9.30 Uhr: Religiöser Kindertag (RKT) für die VG in der Heiligen Familie

21.09.2019, 17.00 Uhr: Konzert der Dresdner Kapellknaben in St. Bonifatius Werdau

04.10.2019, 18.00 Uhr: Feier des Patronatsfestes in St. Franziskus Zwickau-Planitz

05.10.2019, 17.00 Uhr: Feier des Patronatsfestes in St. Franz von Assisi Crimmitschau

11.10.2019, 19.00 Uhr: Vortrag „50 Jahre Meißner Synode“ in Hohenstein-Ernstthal

20.10.2019, 14.00 Uhr: 50 Jahre Kirchweihe in Meerane

## **11. Schlussgebet**

Die Sitzung der Steuerungsgruppe endet gegen 21.15 Uhr mit dem Begleitenden Gebet für den Pastoralen Erkundungsprozess.

*für das Protokoll: Dekan Markus Böhme, Dr. Christian März, Stephan Schubert*